

# Otto-von-Habsburg-Preis ging an rumänischen Journalisten

ADZ nun vollständiges MIDAS-Mitglied / Stipendium für ungarische, deutsche und Roma-Journalisten aus Siebenbürgen / Von Dan Caramidariu

Die „Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien“ ist seit vergangener Woche ein vollständiges Mitglied der Europäischen Vereinigung von Tageszeitungen in Minderheiten- und Regionalsprachen (MIDAS). Dies beschloss die MIDAS-Generalversammlung auf der Tagung im spanischen Santiago de Compostela, nachdem die ADZ im vorigen Jahr auf der Versammlung in Klausenburg/Cluj-Napoca den Status eines Beobachters hatte. MIDAS-Vorsitzender Toni Ebner, Chefredakteur der „Dolomiten“ in Bozen/Bolzano, und MIDAS-Generalsekretär Günther Rautz begrüßten die Aufnahme der ADZ als 32. Mitglied der Vereinigung. Die Mitgliedschaft der rumäniendeutschen Tageszeitung als Vertreterin der traditionsreichen deutschen Minderheit in Rumänien sei für die vor sieben Jahren gegründete Vereinigung ein weiterer Schritt zur Festigung der Kooperation zwischen den Minderheitenmedien in Europa, hieß es seitens der Veranstalter.

Im Rahmen der 8. Generalversammlung von MIDAS wurden ferner zwei für die Minderheitenmedien in Europa wichtige Preise vergeben: der Otto-von-Habsburg-Preis an den rumänischen Journalisten Marius Cosmeanu („Cotidianul“) und der MIDAS-Preis für Journalismus an Jens Nygaard von der dänischen Zeitung „Flensborg Avis“ in Schleswig-Holstein. Nygaard hatte sich über mehrere Jahre mit Europas „kleinen, vergessenen Minderheiten“ beschäftigt, diese besucht und über ihr Schicksal berichtet. Der aus Neumarkt/Târgu Mures stammende Cosmeanu hatte in Temeswar/Timisoara Soziologie studiert und anschließend für mehrere rumänische und ungarische Stiftungen, Vereine und Nichtregierungs-

organisationen gearbeitet. Als exzellenter Kenner der ungarischen Sprache und der magyarischen Minderheit in Siebenbürgen setzte er sich für den rumänisch-ungarischen Dialog ein und berichtete in zahlreichen Zeitungsbeiträgen derrumänischen Mehrheitsbevölkerung über die Belange der ungarischen Gemeinschaft. Cosmeanu, der zurzeit für „Cotidianul“ schreibt, empfing den Preis von Monika von Habsburg, die ihren Vater und Preisstifter Otto von Habsburg vertrat. Der Otto-von-Habsburg-Preis für Journalismus ist mit 2000 Euro dotiert.

In Santiago de Compostela, Hauptstadt der Autonomen Gemeinschaft Galicien und Ziel des seit den 70er Jahren wieder belebten Jakobswegs des Mittelalters, hatte die Mediengruppe „El Correo Gallego“ ein vielseitiges Programm für die Teilnehmer vorbereitet. Am Rande der Tagung, auf der verschiedene MIDAS-Vertreter über bedeutende Aspekte der Minderheitenpresse in Europa referierten, fanden Besuche in den Redaktionsmöglichkeiten von „Galicia Hoxe“, in der 1495 gegründeten Universität von Santiago de Compostela und im Bürgermeisteramt statt, wo Stadtvater Xose Antonio Sánchez Bugallo über die galicische Gemeinschaft informierte. Mit 2,7 Millionen Einwohnern stellt Galicien Spaniens fünfte Region dar, seit den 80er Jahren erfreuen sich die Galicier der Autonomie. Seit dem Ende der Diktatur von Francisco Franco 1975 dürfen sie wieder ihre eigene Sprache benutzen, die mit dem Portugiesischen verwandt ist.

Hauptredner auf der MIDAS-Tagung war der Südtiroler Europaabgeordnete Michael Ebner, der über Minderheitenschutz und Vielsprachigkeit in der Europäischen

Union sprach. Vielfach bemängelte er die Tatsache, dass die EU in Sachen Minderheitenschutz nur wenig tun kann, dieser bleibe weiterhin eine Angelegenheit der Nationalstaaten. Trotzdem erhoffte man sich durch den neuen Lisaboner Vertrag eine stärkere Durchgreifmöglichkeit für die Europäische Kommission, wenn es um die Einhaltung der Rechte nationaler Minderheiten geht. Ebner kritisierte ferner Rumänien, wo die ungarische Minderheit noch immer nicht das Recht auf eine eigenständige staatliche Universität habe.

MIDAS-Generalsekretär Rautz stellte die Vorhaben der Vereinigung für das Jahr 2008/2009 vor. Es solle unter anderem eine Studienfahrt für Redakteure von Mitgliedszeitungen in die Slowakei geben, die nächste Generalversammlung wollen jene katalanischen Zeitungen, die MIDAS-Mitglieder sind, in Zusammenarbeit mit der Regierung Kataloniens in Barcelona im Mai 2009 veranstalten. 2008 will MIDAS ein Stipendium für Journalisten aus Siebenbürgen ausschreiben, das den Namen des verstorbenen ungarischen Journalisten Áron Balló trägt. Balló war Chefredakteur der Klausenburger Zeitung „Szabadság“, er verstarb bei einem Autounfall. Ungarische, deutsche und Roma-Journalisten aus Siebenbürgen können sich für das Áron-Balló-Stipendium bis zum 31. Juli 2008 bewerben. Der Gewinner erhält ein einmaliges Stipendium in Höhe von 2500 Euro und soll für zwei Monate bei einer MIDAS-Zeitung arbeiten und Beiträge über die jeweilige Minderheit für seine eigene Zeitung verfassen. Mehr Informationen unter [www.midas-press.org/events.htm](http://www.midas-press.org/events.htm) sowie in einer unserer nächsten Ausgaben.